

eine Pièce aus dem Karlsruher Kolosseum, welche allgemeine Heiterkeit und Beifall hervorrief. Ein Zither-Vortrag von den Herren Haas und Schmidt verdient besonderes Lob, jedoch dürfen auch die weiteren Vorträge als gelungen bezeichnet werden. Die Bühne und der Saal eigneten sich vortrefflich zu dieser Festlichkeit und wurden die Anwesenden durch die in passender Reihenfolge gegebenen Aufführungen in die heiterste Stimmung versetzt. Nach halbstündiger Pause begann die Festpolonaise mit dem darauf folgenden Tanz. Die Anwesenden amüsirten sich auf's Beste bis in die frühen Morgenstunden. So fand das schöne Fest seinen Abschluss und werden uns diese Stunden noch lange in Erinnerung bleiben. Für das uns von einem badischen Collegen aus München zugesandte Telegramm, sowie für die übrigen Beglückwünschungen von auswärtigen Vereinen und Collegen sagen wir an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank. L. A.: V. Hospach, Schriftführer.

**Verein Berliner Uhrmachergehilfen.** Bezirksversammlung vom 13. März. Die Versammlung wurde um 5 Uhr vom 1. Bezirksvorsitzenden Collegen Gohle eröffnet, anwesend waren, ausser 5 Delegirten die Vereine Spandau und Potsdam, sowie verschiedene Collegen des Bezirks, 37 Mitglieder des Berliner Vereins. Der Vorsitzende gedachte zunächst der Verdienste des geschiedenen Verbandsvorsitzenden J. Huith in warmen Worten und ersuchte sodann die Anwesenden sich zu Ehren des Collegen Huiths von ihren Plätzen zu erheben. Darauf wurde zur Tagesordnung übergegangen: 1. Wahl des 1. Verbandsvorsitzenden. 2. Verschiedenes. Gewählt wurde als 1. Vorsitzender des Verbandes Collegen R. Dressler-Berlin und an dessen Stelle als 2. Schriftführer O. Junghanns. Beide Collegen nahmen die Wahl an und drückten, in einer kurzen Anrede der Versammlung ihren Dank für das ihnen geschenkte Vertrauen aus. Nachdem unter Punkt 2 noch Verschiedenes zur Verhandlung gekommen, trat um 7 Uhr 18 Min. Schluss der Versammlung ein. Kurz nach Schluss der Versammlung nahm der Commers seinen Anfang und unter launigen Vorträgen an denen sich auch die Damen hervorragend beteiligten, wurden noch einige Stunden im fröhlichen Beisammensein dem Vergnügen gewidmet.

Der 1. Bezirksschriftführer. **Oscar Junghanns.**

**Bezirksverein Köln.** Schon seit längerer Zeit hat sich in unserm Verein eine grosse Agitationslust bemerkbar gemacht und fast an jedem der letzten Vereinsabende wurden neue hiesige und auswärtige Collegen in unserer Liste aufgenommen. In den letzten vierzehn Tagen wurde nun unsere ganze Aufmerksamkeit dem naheliegenden Bonn gewidmet, um möglichst bald dort einen Verein ins Leben zu rufen. Durch die thatkräftige Beihilfe eines braven Bonner Collegen wurde uns die Arbeit wesentlich erleichtert und schon am 20. März traten 10 Mitglieder des Kölner Vereins, vom herrlichsten Wetter begünstigt, die Reise nach Bonn an. Nachdem wir uns an den Sehenswürdigkeiten der Museenstadt mit Umgebung ergötzt hatten, suchten wir das Lokal auf, wohin die Versammlung einberufen war. Zu unserer grossen Freude hatten sich dort 12 fremde Collegen eingefunden und der Vorsitzende des Kölner Vereins, Herr Joh. Schmidt, eröffnete daselbst gegen 4 Uhr die Versammlung. Herr Schmidt dankte zunächst die Anwesenden für das Erscheinen, sowie auch Herrn Krankowsky-Bonn für die geleistete Beihilfe und erklärte in längerer Rede die Nothwendigkeit unserer Vereinigung, welche bezweckt, die verschiedenen Missstände unseres Berufes zu beseitigen. Redner sprach die Hoffnung aus, dass ein Verein in Bonn sehr gut bestehen könne, da ja sehr viele Uhrmachergehilfen daselbst beschäftigt seien und auch die Umgebung eine hübsche Anzahl Mitglieder liefern würde. Am Schlusse der sehr inhaltreichen Rede brachte Herr Schmidt ein Hoch auf die Bonner Collegen aus, in welches die Kölner begeistert einstimmten. Hierauf ergriff Collegen Powitz-Königswinter das Wort und ging auf die vom Collegen Schmidt erwähnten, wichtigsten Einrichtungen des Verbandes näher ein. Er forderte die Bonner Collegen auf, sich zu einem Verein zusammenzutun, mit der Versicherung, dass der Kölner Verein ihnen treu und freundschaftlich zur Seite stehen werde. Zum Schluss brachte Herr Powitz ein Hoch auf den Verband aus. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Krankowsky-Bonn erklärten sich die anwesenden Collegen aus Bonn und Andernach durch Unterschrift zur Bildung eines Vereins bereit und versprachen, den Verband nach Kräften zu unterstützen. Nachdem nun der provisorische Vorstand gewählt war, brachte Herr Schmid-Köln ein Hoch auf den neugebildeten Verein aus, worauf Herr Krankowsky-Bonn mit einem Hoch auf den Kölner Verein die Versammlung schloss.

Schnurr, Schriftführer.

### Briefkasten des Schriftamts.

**An die Collegen in Italien.** Bereits von 3 dortigen Verbandsgenossen ist uns die Nachricht zugegangen, dass sie nicht in den Besitz von Grundgesetz und Mitgliedskarte gelangt seien. Wir erwidern darauf, dass vom Schriftamt dergleichen Sachen sofort erledigt werden, noch in derselben Stunde, in der die Anmeldung hier eintrifft, geht postwendend Mitgliedskarte und Grundgesetz ab. Die Drucksachensendungen scheinen dort überhaupt nicht prompt besorgt zu werden, fortan wird die Zusendung per Brief erfolgen. Hoffentlich wird nun doch wohl Jeder im Besitz des Verlangten sein.

**Frankfurt a. M.** Ist augenscheinlich ein Druckfehler. Frankfurt sollte als Ueberschrift gesetzt werden und nicht als Geburtsort von Nr. 1372.

**Unbeantwortet.** Es ging uns ein Brief von Walkonsko oder Wakonski (unleserlich) in Brandenburg ohne Angabe von Nummer und Adresse zu.

**No. 16.** Ja! Sie können auch belgische Postmarken zur Begleichung des Beitrages verwenden. Gruss.

**58, 69 und 103 in Nord-Amerika.** Wir haben Ihren Check erhalten und wurde derselbe prompt eingelöst. Wir haben dem Kleeblatt a. D. den Beitrag auf ein volles Jahr quittirt, den Artikel nebst Zeitungen empfangen und sagen hierfür unsern herzlichsten Dank. Zu Gegendiensten gern bereit. Die besten Grüsse!

**Frankfurt.** Statuten? Dann schicken wir das Normalstatut, stimmt das? Oder wollen Sie Grundgesetz haben?

**Nürnberg.** Ja! No. 1350 bekommt Zeitung!

**1252 Bottrop.** Besten Dank, ist uns sehr angenehm. Wird in nächste Nummer aufgenommen.

**Hilger.** Die vorliegende Nummer war bereits besetzt, folgt in der nächsten. Gruss.

**Königsberg.** Den passiven (auswärtigen) Mitgliedern des Vereins senden wir die Zeitung direct zu, deshalb müssen wir von No. 1436 die genaue Adresse haben.

**Rostock.** Sie melden: „791 bei Strunk“ und uns ist gemeldet und danach auch schon längere Zeit versandt worden „bei E. Witt.“ Letzteres scheint das Richtige zu sein.

### Fragekasten, Antworten.

**Antwort auf Frage 120.** (Schwarzbrandsäure.) Siehe den hierauf Antwort gebenden Artikel in dieser Nummer „das Beizen und Lackiren von Messing und Rothguss.“

**Antwort auf Frage 121.** (Löthen lackgefüllter Goldsachen.) Alle vorkommenden Arbeiten an Goldsachen deren Inneres mit Lack gefüllt ist, führt man am Besten mit einem ganz kleinen Löthkolben und leichtflüssigen Zinn aus; ist der zu löthende Gegenstand sauber gereinigt, so fliesst bei Anwendung eines Löthkolbens das Zinn äusserst schnell und da die Hitze sich nicht über den ganzen Gegenstand verbreitet, sondern auf einen Punkt (den der Berührung mit dem Löthkolben) concentrirt ist, so wird dadurch das Ausfliessen des Lackes verhindert. Bei einiger Uebung lässt sich auf diese Weise eine ganz saubere Löthung herstellen.

**Antwort auf Frage 122.** (Sternentag). Mit Sternentag bezeichnet man die Zeitdauer, die zwischen zwei unmittelbar aufeinander folgenden Culminationen desselben Fixsternes stattfindet. Der Sternentag beträgt, in mittlerer Sonnenzeit ausgedrückt, 23 Stunden 56 Min. und  $3\frac{1}{2}$  Sec. Er ist die wirkliche unveränderliche Zeitdauer für die jedesmalige Umdrehung der Erde um ihre Achse. Der Sternentag ist folglich 3 M.  $56\frac{1}{2}$  Sec. kürzer als der mittlere Sonnentag. Alle Fixsterne gehen deshalb an jedem folgenden Tage 3 M.  $56\frac{1}{2}$  Sec. früher auf und unter, als an dem vorhergehenden Tage. Daher kann man durch fortgesetzte Beobachtung des Auf- oder Unterganges bestimmter Fixsterne leicht vermitteln, ob sie so geschwind gehen, als sie gehen müssen. Ob die Räderuhr hinsichtlich der geographischen Länge die Zeit nicht zu früh oder zu spät zeige, kann nur durch Bestimmung der Sonnenzeit in Verbindung mit der Zeitgleichung bestimmt werden.

**Antwort auf Frage 123.** (Radius.) Radius ist eine gerade Linie, die vom Centrum (Mittelpunkt) des Kreises bis an die Peripherie (Kreislinie) geht.

**2. Antwort auf Frage 123.** Radius, deutsch „Strahl“, nennt man die Linie, welche vom Mittelpunkt oder Centrum eines Kreises bis zu dessen Umfanglinie oder Peripherie gezogen werden kann. Es ist also Radius der Halbmesser eines Kreises, wie z. B. die Schenkel der Unruhe, eines Rades etc. Im Gegensatz hierzu nennt man den Durchmesser, lateinisch *diameter*, diejenige Linie, welche von dem Umfange des Kreises durch den Mittelpunkt bis wieder zum Umfange des Kreises gezogen werden kann. Der *diameter* oder Durchmesser ist somit zusammengesetzt aus 2 Radien oder Halbmessern.

O. J.

**Antwort auf Frage 124.** (Grösse und Schwere der Unruhe.)

a) Die Grösse der Unruhe bemisst man nach der Grösse des Federhausdeckels; in der Praxis ist diese Art der Grösßen-Bestimmung wenigstens die gebräuchlichste; b) das Gewicht der Unruhe hängt von der Stärke der Triebkraft ab. Eine fest bestimmte Regel über das Gewicht der Unruhen giebt es nicht, hier muss die Erfahrung, Nachahmung erprobter Muster und das Probiren uns leiten.

**2. Antwort auf Frage 124.** Zur Bestimmung der Grösse einer Unruhe genügt der Durchmesser des ungezählten Theiles des Federhauses oder der doppelte Durchmesser des Gangrades. Das Gewicht der Unruhe ist durchschnittlich bei mittelgrossen Uhren ca. 4 Gramm, es empfiehlt sich aber, die Unruhe einer nach gleichen Verhältnissen gebauten Uhr (auch gleiche Stärke der Zugfeder) zu wiegen und die neuzuzusetzende ebenso schwer zu nehmen und das übrige durch die Spirale zu reguliren.

O. J.

**Antwort auf Frage 125.** (Lupen aus Aluminium). Derartige Lupen fabricirt die Firma M. W. Berger, Berlin NO., Kaiserstrasse 34, diese Lupen sind sehr leicht und kosten Mk 1,75.

**Antwort auf Frage 126.** (Umänderung einer Schlüssel-Anker-Uhr in Remontoir). Wenden Sie sich an die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte i. S., dort bekommen sie es gemacht und den Preis wird man Ihnen auf vorherige Anfrage gern mittheilen.